

**Tischvorlage zur Vorlage-Nr. 050/2017
Kreistagssitzung 05.04.2017, TOP 3**

Wesentliche Ergebnisse/Erkenntnisse des Abschlussberichtes des Lenkungsausschusses zur Evaluierung der Polizeistrukturereform:

Die Polizeistrukturereform hat sich als grundsätzlich richtig für eine zukunftsfähige Polizeiarbeit erwiesen. Es besteht jedoch in bestimmten Bereichen Nachbesserungsbedarf.

Eine eigenständige Verkehrsunfallaufnahme (VUA) sollte in den Großstädten Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Stuttgart beibehalten werden, denn dort hat die VUA kurze Wege und entlastet die dortigen Polizeireviere zugunsten anderer einsatzbezogener Aufgaben.

Außerhalb dieser Städte sollte die Aufgabe VUA mit Personal zu den Polizeireviere verlagert werden, um flexibler und ortsnäher reagieren zu können.

- Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den verschiedenen Hierarchieebenen und zur Entlastung von administrativen Aufgaben sollte die Direktion Polizeireviere in allen regionalen Polizeipräsidiien mit den Verkehrspolizeidirektionen zu einer Direktion zusammengefasst werden (Zwei-Säulen-Modell).
- Um kriminalgeographischen Räumen, regionalen zusammenhängen und Belangen der kreisbezogenen Zusammenarbeit besser Rechnung tragen zu können, hat der Lenkungsausschuss verschiedene Modellvarianten näher betrachtet, und eine Empfehlung zu zukünftigen Zuschnitten der Polizeipräsidiien abgegeben. Aus Sicht des Lenkungsausschusses darf der hierdurch entstehende zusätzliche personelle Ressourcenbedarf jedoch nicht aus der operativen Basis erbracht werden, sondern muss zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.
- Angesichts der trotz ersten weitreichenden Maßnahmen weiterhin festgestellten angespannten Personalausstattung empfiehlt der Lenkungsausschuss grundsätzlich die Schaffung weiterer Stellen im Polizeivollzugsdienst.